

Wohlgemerkt ein Ungarn, nicht ein Magyarier! — so meint es auch das Programm. — Auch wir, deren Enthusiasmus für das Mediaische Programm in Folge der Erfahrungen der letzten Jahre nicht wenig abgekühlt ist, auch wir wollen bei Leibe kein Magyarier.

Wir wollen keine Unterdrückung der verschiedenen Nationalitäten im Reiche, im Gegentheile, wir haben auf dem Gebiete der municipalen Entwicklung, des innern Cultur- und socialen Lebens die vollkommene Freiheit derselben zu wiederholtenmalen betont, wir wären nicht in Verlegenheit, das aus unsern Spalten zu beweisen, während man uns nie den gegründeten Vorwurf machen kann, für eine Suprematie der magyarischen Nation und Sprache plaidirt zu haben, welche die berechtigten eigenartigen Interessen der übrigen Nationalen schädigt.

Wenn wir aber dabei das Reich Ungarn nicht vergessen können, wenn wir treu dem Grundsatz: „Gebt dem Staate was des Staates ist“ auf dem Gebiete der Staatsverwaltung die Suprematie der Staatsprache für gerechtfertigt halten, so sind wir wohl im Einklange mit dem Gesetze, ja sogar im Einklange mit der Bestimmung des schon citirten Programmes, welche lautet:

„Die Staatsprache hat als solche ihre unzweifelbaste Berechtigung. Nachdem jedoch durch das Sprachengesetz vom Jahre 1868 und dessen Handhabung das richtige Maß im Gebrauch der magyarischen Sprache als Staatsprache überschritten worden ist, so ist die Revision jenes Gesetzes ein dringendes Bedürfnis.“

Ein e muß die Staatsprache sein, denn wäre das nicht der Fall, so müßte ja eine entsefliche Verwirrung, ein wahres Babel entstehen in einem Reiche, das so wie Ungarn reich ist an verschiedenen Volksstämmen. Daß die ungarische in Ungarn es ist, das beruht auf der historischen Entwicklung auf der gesetzlichen Basis von durch Seine Majestät den könig sanctionirten Parlaments-Beschlüssen und ist somit eine Thatsache, welche sich heute gar nicht anfechten läßt.

Wehr haben wir auch früher nicht gesagt, wir haben im Gegentheile die zu weit gehende Interpretation der Ausdehnung der Staatsprache immer bekämpft und werden auch nie aufhören, es da zu thun, wo die Sprache des Staates zu Magyarisirungs-Tendenzen mißbraucht werden will, wo sie ohne die in einem einheitlichen Organismus der Regierung bedingte Nothwendigkeit zu nationaler Proselytenmacherei benützt zu werden scheint.

Daß uns aus dieser Auffassung die „Gazeta“ ein Verbrechen gemacht hat, wir sind darüber, wie schon betont worden, nicht überrascht, und wenn wir den Liebesdienst unseres Collegen, welcher sich so sehr mit der Verdolmetschung jenes Angriffes beileide und ohne Handgloffe ihn brachte, eigentlich so recht in das Auge fassen, so überrascht er uns schließlich auch nicht.

Die Motive dazu liegen auf der Hand. Wir wollen uns mit ihnen nicht beschäftigen, glaubten aber unsern Lesern, deren wir trotz des Staunens der „Gazeta“ denn doch noch eine anständige Zahl besitzen, es schuldig zu sein, einen nicht begründeten, ungerechten Vorwurf zurückzuweisen und gleichzeitig hervorzuheben, daß zwischen Ungarn und Magyarien eine Grenze ist, welche wir, eingebend unserer nationalen Pflichten, nie überschreiten werden.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 11. Juni.

Ueber die Action in der Frage der Revision des Zoll- und Handelsbündnisses bringt „Hon“ folgende Mittheilung: Die Reise der ungarischen Minister nach Wien und die daselbst abzuhaltenden Conferenzen beziehen sich officiell nur auf die Zollconvention mit Rumänien. Diese wird berathen und vermuthlich auch entschieden werden. Es ist aber nicht unmöglich, daß zwischen den beiden Regierungen auch die allgemeine Zollfrage zur Sprache kommt; dies wird aber nur ein privater Gedankenaustausch sein, während der officielle Verkehr für eine spätere Zeit vorbehalten bleibt. In der Zollfrage hat der Finanzminister hinsichtlich der in sein Ressort gehörenden Angelegenheiten schon vor zwei Monaten ein Elaborat ausgearbeitet, in welchem die Frage der Verzehrungssteuern, die finanzielle Seite der Zollfrage, die Rückerstattung der Gebühren u. s. w. eingehend erörtert wird. Das Elaborat ward dem Handelsministerium übersendet, das seine Bemerkungen dazu machte; über die anderen in das Ressort des Handelsministeriums gehörigen Seiten der Zollfrage arbeitete das Letztere ein ausführliches Elaborat aus, das wieder dem Finanzministerium behufs der aus fiscalischem Gesichtspunkte zu machenden Bemerkungen übermittelt wurde. Auf Grund dieser Elaborate erfolgte zu Ende des vorigen Monats die bereits erwähnte Zuschrift an die österreichische Regierung. Die Antwort der Letzteren ist bereits hieher gelangt. Sie ist sehr kurz und beschränkt sich auf die Erklärung, daß die österreichische Regierung geneigt ist, die Verhandlungen zu beginnen; die Bestimmung des Termins überläßt sie der ungarischen Regierung.

Auf Grund dieser Erwiderung fanden am 9. d. Conferenzen zwischen dem Finanzminister, dem Handelsminister und dem Staatssecretär des Handelsministeriums statt, deren Resultat ein einheitliches, alle Seiten der Frage beleuchtendes Elaborat ist, dessen Formulirung je zwei Beamten des Handels- und des Finanzministeriums übertragen wurde. Diese Formulirung gelangt vermuthlich am nächsten Dienstage vor den Ministerrath und wenn sie von diesem angenommen wird, was keinem Zweifel unterliegt, wird sie der österreichischen Regierung übersendet und gleichzeitig auf die Aufforderung beigegeben, sie möge erklären, ob sie schriftlich — durch Uebersendung eines Antwort-Memorandums — oder mündlich durch Bevollmächtigte die Verhandlungen fortsetzen will. Die Nachricht, als habe die österreichische Regierung bereits ihrer ersten Zuschrift ein derartiges Memorandum beigelegt, ist unbegründet. Ueber das erwähnte, dem dienftägigen Ministerrath vorzulegende Elaborat hören wir, daß es sich eingehend mit der Frage der Verzehrungssteuer befaßt; es enumerirt die bisher beobachteten Unzulänglichkeiten, hebt die Schädigung der ungarischen Interessen hervor, und bezeichnet eine Modalität, wie dem — unter Aufrechthaltung der Gemeinsamkeit des Zollgebietes — ein Ende gemacht werden könnte. Eine ähnliche Verfügung schlägt es — ausführlich mit Daten illustrirt — in der Angelegenheit der Gebührensrückerstattung vor und beschäftigt sich schließlich mit den allgemeinen Zollfragen, hinsichtlich deren es die als nothwendig erachteten Modificationen aufzählt. Auch in der Frage der Consulate, der Privilegien und der Eisenbahn-Angelegenheiten werden wesentliche Modificationen gewünscht, doch wird erklärt, daß die Verhandlungen hierüber erst nach Vereinbarung über die ersterwähnten hochwichtigen Fragen nothwendig sei.

Es ist die entschiedene Absicht der ungarischen Regierung, die Verhandlungen in dieser Angelegenheit, bezüglich deren nach dem Obigen ihre Ansichten genau und eingehend skizzirt sind, zum Theile bis dahin skizzirt sein werden, schon am 23. d. zu beginnen. Eine Andeutung über den von der Regierung eingenommenen Standpunkt verbietet die discretionäre Natur der Verhandlungen.

Ueber die Revision des Zoll- und Handelsbündnisses enthält ein Artikel der „Presse“ unter Hinweis auf die Reden Tiffa's und Szlavy's, sowie auf die Solidarität der materiellen Interessen beider Reichshälften einen Vorschlag zu einer gemeinsamen Berathung über die beiderseitigen Wünsche. Es heißt darin: Je mehr es sich nur darum handeln kann, örtliche Interessen und Verhältnisse mit jenen des Gemeinwohls der Gesamtmonarchie zu assimiliren, wie ja dies der eigentliche Zweck des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbündnisses ist, umso nothwendiger ist es, daß die letzteren einen von Partei-

Einflüssen möglichst ungetrübt, ungeschliffen Ausdruck finden, daß die Stimmen, d. h. die Wünsche und Anschauungen derjenigen Reichsangehörigen vernommen werden sollen, welche von der Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Monarchie in erster Linie betroffen werden, nämlich die Industriellen und Handelsleute, mit deren Wohlgehen ja auch das Geschick der gesamten Monarchie innig verflochten ist. Hierbei kann es nicht genügen, daß in zerklüfteten Rundgebungen die Localinteressen der Localpatriotismus im Extract präsentirt werden, sondern es sollen Vertreter des Handels und der Industrie beider Reichshälften, in freier Zusammenkunft, frei von jeder nationalen Voreingenommenheit, frei von jedem ungesundem, unnatürlichen Particularismus, lediglich von dem Gedanken an das Gemeinwohl der Gesamtmonarchie erfüllt, die beiderseitigen berechtigten Ansprüche in Einklang, in Harmonie zu bringen suchen. Erst eine solche vereinigte Rundgebung wird als der wahrhaftige, ungetrübt Ausdruck der großen wirtschaftlichen Interessen der Monarchie betrachtet werden, wird als Substrat für die formellen Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen und Legislativen dienen können.

Es will hiemit kein neuer Gedanke ausgesprochen sein. Nicht nur daß ähnliche Zusammenkünfte in anderen Ländern, beispielsweise Deutschland, in regelmäßigen Zeitabschnitten, bei wichtigen Anlässen auch innerhalb derselben stattfinden und von fruchtbringendster Wirkung begleitet sind, so ist das Prinzip derselben auch in dem österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbündnisse, in der wirtschaftlichen Constitution der Monarchie vorgesehen und gewährleistet. Wohl stellt der §. 21 es den beiderseitigen Regierungen anheim, in wichtigen Fällen eine Enquete von Fachmännern beider Reichshälften einzuberufen, im Interesse aber der völligen beiderseitigen Unbefangenheit, der Klärung nicht nur der Ansichten, sondern auch der Gemüther, im Interesse endlich der moralischen Bedeutung einer solchen Zusammenkunft ist es wünschenswerth, daß dieselbe keine officielle, den Gefahren einer wenn auch nur geistigen Mäßregelung ausgesetzte, sondern eine durchaus spontane, lediglich aus der freien Entscheidung ihrer Teilnehmer hervorgegangene sei. Der Anlaß dazu, die Erneuerung des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbündnisses ist wohl ein genügend, und zwar doppelt wichtiger, weil er in einen Zeitpunkt fällt, in welchem die Umgestaltung der allgemeinen ökonomischen Verhältnisse der Monarchie an der Tagesordnung steht und es tritt an die Handels- und Industriewelt der beiden Reichshälften die unabwendbare Pflicht heran, von ihrem Rechte Gebrauch zu machen.

Der „Kön. Bzt.“ wurde bekanntlich aus Karlsruhe gemeldet, daß die Ereignisse der letzten Wochen den Wunsch rege gemacht hätten, dem Ausschuße des Bundesrathes für auswärtige Angelegenheiten eine Form zu geben, die seine practische Bedeutung vergrößern würde. Es scheint, daß diese Nachricht richtig ist, denn einige offizielle Correspondenten in Breslauern Blättern bemühen sich, die Meldung ihrer Spitze zu berauben, indem sie versichern, es sei schon wiederholt von dem Fürsten Bismarck darauf hingewiesen worden, daß der Ausschuß des Bundesrathes für auswärtige Angelegenheiten eine wesentliche Institution ist. Mag sein, daß Fürst Bismarck sich in diesem Sinne geäußert hat, seine Thaten standen jedoch mit dieser Anschauung keineswegs im Einklange, denn er hat stets mit größter Selbstständigkeit gehandelt und sich jeder Controle durch die Bundesregierungen entzogen.

Die Berliner „Post“ bespricht in einem interessanten Leitartikel das Schwinden des englischen Einflusses in Europa; dasselbe datirt seit der Auflösung der Allianz mit Frankreich. Was Deutschland betreffe, so seien in England Preußens Erfolge anfangs wohlwollend beurtheilt worden, seit dem Drei-Kaiser-Bündnisse sei aber dieses Wohlwollen verschwunden. Jetzt suche England die fallengelassene französische Allianz wieder anzuknüpfen, verfolge aber dabei eine kurzfristige und engherzige Politik.

Die „Provincial-Correspondenz“ hält den Schluß des Landtags in der ersten Hälfte der nächsten Woche für wahrscheinlich. — Dieselbe schreibt, der Kaiser gehe Ende Juni auf einige Tage nach Koblenz, dann nach Wiesbaden und Homburg; ferner in der zweiten Juliwache über Regensburg vermuthlich zunächst nach Jschl, sodann nach Gastein, wo der Kaiser bis Ende Juli verbleibe. — Der „Bairische Courier“ meldet, daß die Urwahlen der Abgeordnetenkammer auf den 15. Juli und die Abgeordnetenwahlen auf den 24. Juli festgesetzt sind.

Der „Nervatore Cattolico“ zeigt an, daß die vornehme Persönlichkeit, welche den Auftrag übernahm, Sr. Majestät dem König die Petition der Mailänder Katholiken zu Gunsten der Kleriker zu überreichen, ihre Mission, so gut sie konnte, ausgeführt und vom Chef des Privatcabinetes des Königs folgendes Bilet erhalten hat:

Edler Herr Graf! Ich habe die Ehre Euer Hochwohlgebornen zu benachrichtigen, daß Sr. Majestät der König mir den Auftrag gegeben haben, Ihnen den Empfang der zur Vorlegung an Sr. Majestät überjandten Petition vieler Mailänder Bürger anzuzeigen. Unser erhabene Souverain wünscht außerdem, daß Ihnen bekannt werde, daß diese Petition Sr. Excellenz dem Ministerpräsidenten übergeben wurde. Ich habe die Ehre u. c.

Inland.

Hermannstadt, 11. Juni. (Aus den romanischen Blättern.) Die „Gazeta Transilvaniei“ vom 6. Juni l. J. No. 33 enthält einen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Die romanischen Oberhirten Siebenbürgens als politische Führer?“ und mit der Unterschrift: G. Barvitiu. Dieser Leitartikel polemisiert gegen den „Magyar Polgar“ in Klausenburg, „den alten Klienten der Gebrüder Tiffa und heutzutage ministerielles Organ“ weil dieses ungarische Blatt in seinem dritten Leitartikel über die bevorstehende Romanen-Conferenz sich größtentheils nur mit der Haltung und dem Betragen der beiden romanischen Metropolitnen und des Bischofes von Szamos-Ujvar beschäftigt. Dieses Blatt, schreibt die Gazeta, weiß mit genug Impertinenz auf die romanischen Kirchenoberhäupter hin, die, nachdem sie sich zuvor für die parlamentarische Activität erklärt haben, sich nicht bloß von der Conferenz in Hermannstadt ferne gehalten, sondern auch weder ihre Prototypen, noch ihre Geistlichen, Professoren, Docenten, kurz alle ihre Untergebenen aufgefördert und genöthigt haben, sich nach Hermannstadt zu begeben und dem Klausenburger Club in Hermannstadt beizustehen, damit die fanatischen Passivisten mit Schande aus Hermannstadt abziehen. Magyar Polgar reibe den beiden Metropolitnen sogar den Unstand unter die Nase, daß sie geheime Rätthe Sr. Majestät sind, und daß Ihre Excellenzen in dieser Eigenschaft verpflichtet waren, in die Conferenz zu gehen, dort den Versuch zu machen, ihre Meinung zur Geltung zu bringen, und überhaupt alles geltend zu machen, damit der Wille und Wunsch der herrschenden Partei durchgebracht werde; also mit andern Worten, schreibt die Gazeta, unsere Prälaten, die wir ehren und lieben, sollten herabsteigen von dem heiligen Altar und dem heiligen Thron, auf welchem sie sich von Gottes Gnaben befinden, in die Arena der politischen Gladiatoren und noch mehr als das, sie sollten sich herabwürdigen, zu Nutz des Despotismus den Nacken der Nation beugend, die schmähtliche Rolle von Agitatoren und Polizisten, von Cortes, von Stimmengägern, Soljagbiros u. dgl. übernehmen.

Man nenne uns doch, sagt die Gazeta, eine Confession oder Kirche, von den vielen Confessionen und Kirchen unseres Vaterlandes, deren Oberhäupter mit einer solchen Geringschätzung, mit einer solchen Arroganz, und mit einem solchen Hochmuth behandelt würden, wie unsere Kirchenoberhäupter.

So was sollte ein Katholik gegen die Superintendenten und Curatoren der Calviner, Lutheraner und Socinianer versuchen, wie würden da Bay, Lonyay, die Gebrüder Tiffa, Graf Emerich Mikó, Kerkapoly und

mit ihnen die ganze Schaar sammt Volk in die Höhe fahren und sich auf die Friedensverträge von Wien und Linz berufen, wie würden sie mit großem Maul an die öffentliche Meinung Europas appelliren und wie würden die calvinischen Studenten mit Blut und Säbel drohen.

Würde dem Superintendenten Binder (?) und Teutsch ein Minister es wagen zu sagen: wenn ihr nicht abläßt von eurem Mediaischer Programm, und wenn ihr eure Deputirten nicht veranlaßt, die Opposition aufzugeben, entziehen wir Euch die Subvention, so würde ein sächsischer Superintendent, obwohl die Sachen nur eine Hand voll Leute sind, antworten: Wenn ihr eure Subvention nur unter solchen Bedingungen geben wollt, so haltet sie Euch. Seit 330 Jahren erhalten die Sachen ihre Pfarrer und Lehrer ohne solche Bittelsubvention.

Das Volk, wenn es einen Geistlichen braucht, wenn es nicht ohne Tausch sterben und wie ein Hund begraben werden will, wird den Geistlichen aus seinem Sack zahlen. Wie die Balachen ihre Popen seit tausend Jahren ohne einen Pfifferling von Subvention erhalten haben, so werden es auch die Sachen thun. So würde, sagt die Gazeta, Superintendent Teutsch mit dem Minister Tresfort reden.

In demselben Sinne habe auch einer der romanischen Oberhirten auf die Ministerial-Drohungen, die unter der Zahl 1486 aus dem Jahre 1874 erlassen wurden, geantwortet, und frant und frei gesagt, daß wenn auch die Haltung seines Clerus eine passive sei, sie nichts desto weniger eine treue und loyale sei. Es irre sich Minister Tresfort, wenn er glaubt, daß das romanische Volk von Priestern geleitet werde. Auf der Conferenz der Romanen im Jahre 1872 seien wenig Priester gewesen, und auf jener im Jahre 1875 noch weniger. Hätten sich nicht 4—500 Geistliche vereinigen können, um die Versammlung zu majorisiren? Das geschah nicht und wenn die Geistlichen gekommen wären, würden sie Niemanden majorisirt haben, sondern sie würden mit den Andern gestimmt haben, von denen sie Alles haben.

Aber warum können die Oberhirten nicht über die Geistlichkeit gebieten? So habe auch Graf Thun den Metropolitnen Alexander (Sialutiu) gefragt, und sich dann die Antwort abgeholt. Schaaere: wir uns um unsere Metropolitnen, damit wir sie aus dieser schiefen Situation herausbringen. Sagen wir den Feinden unserer nationalen Existenz, daß unsere Metropolitnen nur so lange an der Spitze unserer Nation standen, als diese sie dahin berief. Nachdem aber die Nation gesehen hat, daß ein Leib mit zwei Köpfen eine Mißgeburt wird, hat sie, um dieser Situation zu entgehen, beide auf dem politischen Terrain seit dem Jahre 1866 isolirt.

Die Gazeta stellt in Aussicht, daß wieder Verträge gemacht werden würden, den einen Metropolitnen gegen den andern zu legen. Noch sei die Tragikomödie aus dem Herbst des Jahres 1865, gespielt von dem damaligen Minister Gr. Esterhazy mit diesen beiden Prälaten, in frischer Erinnerung. Zum Metropolitnen Alexander sagte dieser aristokratische Jesuit, schreibt die Gazeta:

Sie sind ein Verräther!

Metropolit Alex.: Warum?

Gr. Esterh.: Weil Sie und die Ihrigen in den Reichsrath eintraten und damit die Rechte der ungarischen Krone opferten.

Metropolit Alex.: Verräther sind Sie, da Sie Sr. Majestät irrefeleitet haben, wie man sieht.

Gr. Esterh.: (überrascht). Lassen wir das.

Ich wundere mich, wie Euer Hochwürden gemeinsame Sache machen mit dem schismatischen Bischof Schaguna.

Metropolit Alex.: Ich habe mit den religiösen Ueberzeugungen des Bischofes Schaguna nichts zu schaffen, ich habe mit dem Romanen Schaguna gemeinsame Sache gemacht.

Gr. Esterh.: Sie sollten wissen, daß Schaguna Sie für einen Dummkopf hält und sagt, daß es eine Schande sei, sich an Seite Euer Hochwürden zu präsentiren.

Metropolit Alex.: So?

Graf Esterh.: Freilich so.

Scene mit dem Metropolitnen Schaguna.

Graf Esterh.: Wir könnten uns nicht genug wundern, wie gerade Euer Excellenz, so ein hervorragender Mann, sich von einem solchen Dummkopf wie Metropolit Sialutiu ist, bei der Nase führen lassen und sich neben ihn an die Spitze eines halb wilden Volkes stellen konnten?

Metropolit Schaguna: Ich habe damit nicht den Willen des Sialutiu, noch Anderer, sondern bloß den Willen Sr. Majestät erfüllt, der mich insbesondere sowohl im Jahre 1860 als im Jahre 1863 und 1864 berief.

Graf Esterhazy: Sie hätten aber wissen sollen, daß der Metropolit Sialutiu mit aller seiner Dummheit in Ihnen immer nur den Schismatiker sieht, und sich der Errichtung der griechisch-orientalischen Metropolitnie widersetzt und vom Hofe Hilfe verlangt, um Ihre Kirche zu unterminiren.

Metropolit Schaguna: So?

Graf Esterh.: Freilich so.

Von dieser Stunde an, war eine Versöhnung unmöglich.

Klausenburg, 10. Juni. Die Rumänen im Allgemeinen bekunden eine passive Haltung und nehmen an keinen Commissions-Verhandlungen Theil. Die Activisten jedoch erachten den Solidaritätsbeschluß des Hermannstädter Congresses nicht allenthalben für bindend und betheiligen sich an der Wahlbewegung. Ladislav Tiffa hält am 17. d. in Torda seine Redenschäftsrede; er wird, nachdem Ladislav Sami zurückgetreten ist, in Klausenburg einhellig candidirt werden. Im II. Wahlbezirk gedenkt man Hegedüs, Dominik Szaj, Alexius Botros oder Hajos zu candidiren. Letzterer hat jedoch bereits abgelehnt, Szaj nimmt zur Stunde noch eine reservirte Haltung ein; zwischen Hegedüs und Botros wird eventuell ein Compromiß zu Stande gebracht werden können. Kornel Moranyi candidirt in Haromßk.

Agram, 9. Juni. (Landtag.) Der Antrag des Budget-Ausschusses, die Landesregierung anzuweisen, einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer obersten Rechnungscontroll-Behörde einzubringen und bei Ertheilung von Unterstützungen und Remunerationen sparsamer vorzugehen, wurde, vom Berichterstatter Jaksics befürwortet, angenommen. Der Regierung wurde betreffs der Budgetüberschreitung um 250.000 fl. die Indemnität ertheilt; die Bezüge und die Systemisirung des Status der Vandesbuchhaltungs- und Landescaffen-Beamten wurden nachträglich genehmigt.

Wien, 9. Juni. Sr. Majestät trifft morgen Früh hier ein. — An der heutigen Börse waren Gerüchte Berliner Provinenz verbreitet, das griechische Königspar habe Griechenland verlassen. Eine russische Eskadre ist zum Schutze der Königin in die griechischen Gewässer abgegangen.

Die „Presse“ meldet: Der Vnzger Gemeinderath verlieh heute dem Fürsten Carlos Auersperg in Würdigung seiner großen Verdienste um die österreichische Verfassung und um Oberösterreich das Ehrenbürgerrecht der Stadt Vnz. — Domprobst Pozzager wurde zum Fürstbischof von Laibach ernannt.

Wien, 10. Juni. Der rumänische Agent Herr Costasoru wird noch heute von Budaress zurück erwartet, um hier an den Besprechungen mit den ungarischen Ministern theilzunehmen.

Dr. Vanhans wurde bei seinem Uebertritt in den zeitlichen Ruhestand der vollen Ministergehalt (mit Ausnahme der Activitätszulage) belassen. Es ist dies seit dem Inseletraten des Minister-Pensionsgesetzes der erste derartige Fall.

Die Anklage gegen Wiesinger lautet auf Verbrechen versuchten Betruges. Die Verhandlung findet am 15. Juni, und zwar nicht vor den Geschwornen, sondern vor einem Erkenntniß-Senate unter Vorsitz des Vicepräsidenten Schwaiger statt.

Berlin, 8. Befestigung der Wernstern im Abgeord für Donnerstag des des Altatfoliten-G Paris, 8. fand heute unter rungen statt.

Rom, 8. über den Gesetzent Debatte war auch chetti erklärte, daß tragen außerordn gelangen, wo die cilien; der Entwur Josephine von St Petersbu ten Theile abgebra on Einsamen ist u

Budapest, unangenehmen Ein gemacht, und sagt gerechtigt. Wi möglich am 1. 13. daß der Finanzmi haben soll, der Kan der Ausfiebung sichtlich die Vorlag Modificationen im Stelle steht und u

Budapest bis nach der erfol Die Kammer wäh Konstanti scher von Rajkög den. — Der Exp dienste entlassen, g lichen Ernteausst ter wurde zu 5 J Melbourn Masernepidemie ha

Voca

— (Predi Sonntag den 13. Herr Stadtpredig mittags, Herr S Vormittags, Herr

— (Aufz wird im Glaspari eine freie Arb ei 1. Zwed und Nu Vorortes der All 3. Die Ursache wichtigen Geschan Arbeiter, resp. Ge Jedermann Zutritt Invalidentasse zu

— (Berl man hat Dr. s lichen Leben“ in's — (Berl Siegelring.

— (Zwei i in eine ziemlich a Beziehungen. Z habe auf den Sch Bürgerhospital über

— (Eine i einer heiligen Zige auszunähnen. Sie die Stadt hercin nicht ausgefertig Weisheit, sie solle nur hatte die Wo abgewiesen wurde, veruntreut haben.

— (Schon Fest der Einweih von den Corresp garischen Rejemork Cousin Kelet“ ge

— (Am 3. d. dortigen ev. Schu Antipathie gegen scheinen, so unter Theile der Cerem Worten das Behü Wissenschaft in je

— (Zur B dorf im Oberalben Grundbesitzer hielt hellig, den früheren zu candidiren und um die Annahme s sich ihres Auftrage Bedenkzeit erucht.

— (Evang Gabriel Antalf Die 29. Hauptbera wird am 24. 25.

U n s l a n d.

Berlin, 8. Juni. Die Interpellation Windthorst's wegen Nichtbestätigung der Wahl des Bonner Bürgermeisters Kaufmann wird Donnerstag im Abgeordnetenhaus verhandelt werden.

Paris, 8. Juni. Das Leichenbegängniß Charles de Remusat's fand heute unter Theilnahme zahlreicher Deputirten aller Parteilagerungen statt.

Rom, 8. Juni. Die Kammer setzte heute die General-Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die öffentliche Sicherheit, fort. Die Debatte war auch heute eine sehr lebhaftige.

Petersburg, 8. Juni. Die Stadt Morshansk ist zum größten Theile abgebrannt. Die Verluste sind bedeutend; ein großer Vorrath an Leinwand ist verbrannt.

Bukarest, 6. Juni. Die officielle Pressa von heute erwähnt des unangenehmen Eindruckes, den der neue Zolltarif auf unsere Kaufmannswelt gemacht, und fügt hinzu: „Die Besorgniß der Kaufleute scheint auch unangenehm zu sein.“

Bukarest, 8. Juni. Der Senat beschloß, die Präsidentenwahl bis nach der erfolgten Wahl des neuen Metropolitens aufzuschieben.

Konstantinopel, 9. Juni. Der Sultan schickte dem Herrscher von Kaschgar viele Kanonen, Gewehre und eine halbe Million Gulden.

Melbourne, 8. Juni. Die auf den Fidjisch-Inseln grassirende Masernepidemie hat 59.000 Eingeborene hingerafft.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. Juni.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 13. Juni predigt in der Frühkirche, 5 Uhr Morgens, Herr Stadtprediger Ungert; in der Hauptkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger Müller; in der Spitalskirche, 11 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger Klein.

(Ausrufl) Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasparvillen (Hermannsgarten) mit Bewilligung der Obrigkeit eine freie Arbeiter-Versammlung abgehalten.

(Zwei Nachtwächter) geriethen im Laufe der gestrigen Nacht in eine ziemlich aufgeregte Erörterung ihrer gegenseitigen collegialischen Beziehungen.

(Eine Moichener Romanin) brachte vor zwei Jahren einer hiesigen Zigeunerin mehrere Hemden und erluchte sie, ihr dieselben auszugeben.

(Einige wieder eine Denunciation.) Selbst das Zeit der Einreichung einer sächsischen Schule auf Comitatsboden von den Correspondenten des „Keler“ als Denunciationsstoff auf den ungarischen Lesemerk gebracht.

(Am 3. d. fand in Kerelesz die feierliche Grundsteinlegung zur dortigen ev. Schule A. B. statt. Da der Dechant des Capitels aus Antipathie gegen den Pfarrer von Kerelesz kein Verlangen hatte zu erscheinen, so unterzog sich der Bezirksdechant Kely dem homiletischen Theile der Ceremonie; er schilderte mit lebhaften, verständnißvollen Worten das Bedürfniß des Schulunterrichtes, weil für ein Volk ohne Wissenschaft in jetziger Zeit kein Raum mehr im Buche des Lebens ist.

(Zur Wahlbewegung.) Aus Sijassalva (Teufelsdorf im Oberalbani Comitats) wird uns geschrieben: Die wahlberechtigten Grundbesitzer hielten eine zahlreiche Wahlversammlung und beschloßen einhellig, den früheren Abgeordneten Grafen Franz Haller abermals zu candidiren und eine Deputation mit dem Auftrage zu entsenden, ihn um die Annahme der Candidatur zu ersuchen.

(Zur Wahlbewegung.) Aus Sijassalva (Teufelsdorf im Oberalbani Comitats) wird uns geschrieben: Die wahlberechtigten Grundbesitzer hielten eine zahlreiche Wahlversammlung und beschloßen einhellig, den früheren Abgeordneten Grafen Franz Haller abermals zu candidiren und eine Deputation mit dem Auftrage zu entsenden, ihn um die Annahme der Candidatur zu ersuchen.

(Zur Wahlbewegung.) Aus Sijassalva (Teufelsdorf im Oberalbani Comitats) wird uns geschrieben: Die wahlberechtigten Grundbesitzer hielten eine zahlreiche Wahlversammlung und beschloßen einhellig, den früheren Abgeordneten Grafen Franz Haller abermals zu candidiren und eine Deputation mit dem Auftrage zu entsenden, ihn um die Annahme der Candidatur zu ersuchen.

(Zur Wahlbewegung.) Aus Sijassalva (Teufelsdorf im Oberalbani Comitats) wird uns geschrieben: Die wahlberechtigten Grundbesitzer hielten eine zahlreiche Wahlversammlung und beschloßen einhellig, den früheren Abgeordneten Grafen Franz Haller abermals zu candidiren und eine Deputation mit dem Auftrage zu entsenden, ihn um die Annahme der Candidatur zu ersuchen.

(Gestohlene Wertheimkaffe.) In Hatseg drangen unlängst nach Ausbrechung der Eisengitter an den Gassenfenstern Diebe in die Kanzlei des Advokaten Nikolaus Bernad und nahmen aus derselben die Wertheimkaffe mit. Tags darauf wurde die „einbruchsfähige“ Kasse im Walde erbrochen aufgefunden.

(Kampf mit einem Bären.) Man schreibt den „Pol. Ujd.“ aus Csil-Szent-Tamas unterm 29. Mai: Dem Richter der Ortshaf Csil-Szent-Domokos kam es zu Wissen, daß man in den nahen Sipozer Wäldern die Spuren eines Bären gefunden. Er arrangirte sofort eine Treibjagd, welche am 28. Mai stattfand.

(Unschuldige Zärtlichkeit.) Man weiß, daß Gelehrte oft zerstreut sind. Namentlich leiden Mathematiker an diesem Uebel. Herr K., einer der bekanntesten Professoren in Paris, befand sich jüngst auf einer Reise.

(Von Wien nach Genf zu Fuß.) Aus Schwaz in Tirol, 4. d., wird geschrieben: Eine höchst komische Scene hat sich aus Anlaß der am 4. d. erwarteten Durchreise des Dr. Wurzer aus Wien hier abgespielt. Es war bekannt, daß Herr Dr. Wurzer auf seinem Marsche von Wien nach Genf heute mit seinem berittenen Begleiter Schwaz passieren sollte.

(Die großartigste Entführung.) die jemals in der Welt vorgekommen sein dürfte, hat sich kürzlich in den Vereinigten Staaten ereignet. Vierzig Studenten des Yale-College, darunter auch viele Theologen, sind plötzlich mit ebenso viel jungen Damen der Stadt New-Haven verschwunden und Niemand weiß, wohin. Es scheint jedenfalls nicht, daß sie gemeinschaftlich reisten, sondern sie dürften sich, und zwar an einem Tage nach den verschiedensten Theilen der Union zerstreut haben.

(Chinesische Folterarten.) Ein Bürger aus San Francisco, der mehrere Jahre in China zugebracht, gibt in dem kalifornischen Journal „Golden Era“ folgende Schilderung von chinesischen Torturen: „Die Folter der Bettelstelle wird angewendet, wenn es sich darum handelt, Geld zu erpressen. Das Opfer wird auf ein hölzernes Red gelegt — nach auf seinen Rücken — und sein Hals, seine Handgelenke und Knöchel werden durch Bretter gezogen, die für diesen Zweck genähte Desimungen haben, und mit diesen werden sie dann möglichst nach abwärts gedrückt und so festgebunden. Außerdem wird ein Balken so befestigt, daß er gegen das Kinn des Opfers drückt. Wer eine Nacht so zugebracht, kann seinen Beinigen kaum mehr etwas verzeihen. Eine andere Art Tortur heißt die Folter der heißen Schlangen. Dünne Zinnröhren in Schlangenform werden um den nackten Leib des Gefangenen gewunden, und dann läßt man siedendes heißes Wasser durch die Röhren fließen. Noch heftiger, wo möglich, ist die Folter des Drahtkessels. Dem Opfer wird ein Hemd von nehmürmig gegliedertem Eisenbraut auf den nackten Leib gelegt und so fest angezogen, daß Theile des Fleisches in den Drahtnetzmaassen hervortreten. Dann fährt man mit scharfen Messern außen über das Drahthemd, so daß die hervorgerathenen Fleischtheile weggeschritten werden. Die Tortur der Hakenpeitsche besteht darin, daß das Opfer mit einer vielseitigen Hanfpeitsche geschlagen wird, in die kleine scharfe Haken, wie Fischhaken, eingeschoben sind; von diesen fassen viele bei jedem Driebe das Fleisch, und dann wird die Peitsche gewaltig zurückgezogen. — Der Wunsch ist wohl kein unberechtigter, daß sich die neuesten Nachrichten bewähren mögen, nach denen auch China, Japans Beispiel folgend, endlich daran denken soll, sich mit der abendländischen Zivilisation etwas vertraut zu machen.“

Bereinsnachricht.

Einladung

für die Montag den 21. Juni und Dienstag den 22. Juni 1875 Nachmittags 5 Uhr auf dem Rathhause abzuhaltenen zwei General-Versammlungen des Vorfußvereines.

Verhandlungs-Gegenstände: Für den 21. Juni. 1. Rechnungsbuch von 1873 und 1874.

2. über die Verwahrung des Brutto-Gewinnes von 1873 und 1874:

- a) durch Zuweisung von 10% zum Reservefond;
b) durch Bewilligung einer Remuneration für den Director, den ständigen Rechnungs-Revisor und den Vereins-Secretär;
c) durch Vertheilung des Restes als Dividende an die statutenmäßig zu deren Bezüge berechtigten Vereinsmitglieder.

3. Wahl des Ausschusses.

Für den 22. Juni. Bericht der Commission:

- a) über die abgeänderten Statuten des Vorfußvereines;
b) über die Gründung der Pensions- und Versorgungsanstalt.

Der Ausschuß.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten

Revalesciere du Barry von London.

Abgelürzter Auszug aus 80.000 Certificaten. Certificat des Medicinalrathes Dr. Wurzer. Bonn, 10. Juli 1852. Revalesciere du Barry erhebt in vielen Fällen alle Arzneyen. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhr, in Krankheiten der Linnwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden etc.

Winfester, England, 3. December 1842. Ihre treffliche Revalesciere hat langanhaltende und ernste Symptome von Unterleibsbeschwerden, Verstopfungen, Nervenleiden und Wasserucht beseitigt.

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. Nachher als Fleisch, erparst die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Spellen.

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.— Revalesciere-Biscuiten in Bleichsüchten fl. 2.50 und fl. 4.50.

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.— Revalesciere-Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10.—, für 288 Tassen fl. 20.—, für 576 Tassen fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Dr. Angelstein, geheimer Sanitäts-Rath. In Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.—

Wichtig für Viele.

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz.

Von ganz besonderem Glücke begünstigt und durch ihre Pünktlichkeit und Reellität bekannt, wird die Firma Adolph Haas & Co. in Hamburg Jedermann besonders und angelegentlichst empfohlen.

Telegramme.

Agram, 11. Juni. In der heutigen Landtags-Sitzung theilte der Banus mit, eine allerhöchste Entschliessung vom 4. d. M. ermächtigte ihn, den Landtag am 15. d. M. zu schließen.

Zara, 11. Juni. Die Nachricht, daß die ganze Landtags-Minorität ausgetreten sei, ist unrichtig, indem eine Anzahl Minoritäts-Abgeordneter an den Landtagsverhandlungen bis zum Schluß des Landtags theilnahm.

Berlin, 11. Juni. Das Herrenhaus nahm das vom Abgeordnetenhaus modificirte Gesetz über die Vermögensverwaltung katholischer Kirchengemeinden an.

London, 11. Juni. In Beantwortung der einschlägigen Interpellation sagt Disraeli, das Gesetz, welches den Jesuiten den Aufenthalt in England verbietet, sei seit der Emancipation der Katholiken nicht angewendet worden. Die Regierung behalte sich jedoch nöthigenfalls dessen Anwendung vor.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Samstag den 12. Juni 1875, unter der Direction des Fr. Doru:

Vater Hadecky.

Großes historisches Charaktergemälde aus dem Soldatenleben mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen, 7 Bildern und 3 großen lebenden Tableaux, von Euard Doru.

Fremdenliste.

Hotel Neurührer. Besißit, J. Carl, F. Lane, Reisende, aus Wien; S. Seitz, Reisender, aus Bodenbach; Kispal, Ortsbesitzer, aus Szeged; Verh, aus Metlach.

Römischer Kaiser. Julius Tompa, Abbot, aus Kronstadt.

Telegr. Wiener Cours vom 11. Juni 1875.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, National-Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Kundmachung über eine Bau-Offert-Verhandlung,

welche am Montag den 28. Juni 1874, um 10 Uhr Vormittags, in der Kanzlei der k. k. Genie-Direction zu Karlsruhe wegen Piantgabe der bewilligten Feststellungen auf dem Felegvár zu Klausenburg, und zwar: Instandsetzung der Infanteriekaserne, dann der Cisterne nebst Herstellung eines Kanals baselstf, abgehalten wird.

Diese Feststellungen, welche weder einzeln noch professionistweise, sondern nur an einen Gesamt-Unternehmer oder ein Gesamt-Übernahme-Consortium vergeben werden, befristigen laut Ueberschlag, und zwar: die Instandsetzung der Infanteriekaserne . . . 3900 fl. die Instandsetzung der Cisterne sammt Herstellung des Kanals 2500 fl.

im Gesamt-Betrage von 6400 fl. Diese Bauten müssen vom Tage des Baubeginnes in 30 Tagen vollkommen beendet sein.

Bedingnisse der Verhandlung:

Die Verhandlung geschieht mit Ausschluß jedes mündlichen Angebotes bloß mittelst Entgegennahme schriftlicher Offerte von Procenten-Zuschüssen oder Nachlässen auf die Einheitspreise, nach welchen der Bau veranschlagt berechnet ist.

Diese Offerte müssen mit einem 50 kr. Stempel versehen und in demselben der angebotene Procenten-Zuschuß oder Nachlaß auf die Grundpreise mit Ziffern und Buchstaben genau angegeben, dann der Name, Wohnort und Charakter des Offerenten deutlich zu lesen sein.

Weiters muß dem Offerte ein Badium von 300 fl. entweder in baarem Gelde, Staatspapieren oder Hypothekar-Urkunden und ein im Laufe dieses Jahres von der Handels- und Gewerbestammer, oder von der Ortsobrigkeit ausgestelltes Unternehmungsfähigkeits-Zeugniß beiliegen.

Es muß ferner in dem Offerte ausdrücklich erklärt sein, daß der Offerent sowohl die allgemeinen und speciellen Bedingnisse für die Verhandlung und für die Bauausführung, als auch die Grundpreise des Veranschlagtes, auf welche sein Anbot lautet, genau eingesehen und verstanden habe, und selbe für sein Offert als bindend erkenne. Es hat daher jeder Offerent noch vor Einreichung seines Offertes diese Bedingnisse zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerte müssen versiegelt längstens bis 9 Uhr Vormittags des 28. Juni 1875 bei der k. k. Genie-Direction in Karlsruhe eingebracht werden, weil auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Ebenso werden Offerte, welche im telegraphischen Wege einlangen, oder solche, welche den festgesetzten Bedingnissen nicht entsprechen, unberücksichtigt bleiben. Schließlich wird noch bemerkt, daß der Offerent, dessen Anbot dem k. k. Reichs-Kriegsministerium unbedingte zur Genehmigung freisteht, fogleich nach Bekanntgabe derselben das Badium auf die Höhe von 600 fl. als Caution ergänzen muß.

Die näheren Bedingnisse und Preistarife liegen bis zum Verhandlungstage in der Kanzlei der k. k. Genie-Direction zu Karlsruhe zur Einsicht bereit. Karlsruhe, am 1. Juni 1875.

Von der k. k. Genie-Direction.

Echtes

Borszeker Sauerwasser,

garantirt frische Füllung,

empfehlte die

Niederlage in- und ausländischer Mineralwässer bei **F. A. Reissenberger.**

Preise ab Magazin oder Bahnhof hier:

- 1 Kiste zu 50 Flaschen à 1 Maß fl. 9.65
- 1 " " 25 " " à 1 " " 4.90
- 1 " " 50 " " à 1/2 " " 7.75

Die Preise verstehen sich netto Cassa oder Sconto.



Endesgefertigter zeigt einem geehrten p. t. Publikum hiermit an, daß vom **6. Juni an jeden Sonntag und Donnerstag**

der Omnibus aus dem „Hôtel römischer Kaiser“ nach Salzburg fährt.

Abfahrt von Hermannstadt: Punkt 2 Uhr Nachmittags.

Rückfahrt von Salzburg, „Hôtel Haidecker“: 8 Uhr Abends.

Ein Platz im Wagen für die Hin- und Retourfahrt fl. 1.20

Ein Platz auf dem Wagen fl. 1.—

Um gütigen Zuspruch bittet **Friedrich Roth.**

3-3

Eine Badereise zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht über unternommen, theils der Kosten und andertheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnenkur „Dr. Mirys Naturheilmethode“. — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederliegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: „Dr. Mirys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 60 kr. und ist in allen größeren Buchhandlungen vorrätig.

Gehör-Oel von C. Chop, Apotheker in Hamburg, heilt die Taubheit, wenn selbige nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel, à Fl. n. 1.25 zu haben bei Ad. Albrecht in Hermannstadt.

Ebendasselbst ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. Asthma à 50 kr.

Bad-Eröffnung

der **Repsler Heilquelle,**

welche die vorzüglichsten Eigenschaften durch die Analyse des Professors der Chemie an der Universität zu Wien, Herrn Dr. Redtenbacher geliefert hat, sind:

- 1. Kieselsäure 0.145
- 2. Thonerde 0.145
- 3. Schwefelsaurer Kalk 2.334
- 4. Chlorium 2.104
- 5. Clormagnium 2.088
- 6. Chlorcalcium 25.136
- 7. Clornatrium 168.476
- 8. Einfachkohlensaurer Kalk 3.072
- 9. Einfachkohlensäure Magnesia 3.901

Zusammen . 207.701 Grame.

Für Krankheitszustände:

- 1. Allgemeine Scrophulose (Augenzündung, Drüsenanschwellungen, Ohrenflüsse, Geschwüre, Knochenkaries etc.)
- 2. Rheumatismus und Gicht (Gelenks- und Muskelrheumatismus, Hüftweh, Steifigkeit der Gelenke etc.)
- 3. Chronische Metallvergiftungen (Mercurial- und Blei-krankheiten).

- 4. Hautkrankheiten (Schuppenflechte, Hautjucken, Eczem, flüß nässende Flechte, scrophulöse Hautausschläge, Hautgeschwüre und Vereiterungen).
- 5. Krankheiten der weiblichen Sexualorgane (chronischer idiopathischer Uterinal- und Vaginalcatarrh — weißer Fluß, — Störungen der Menstruation).
- 6. Chronische Lungen-, Bronchial- u. Kechhlkopf-Katarrhe.

Die Eröffnung fand am 22. Mai l. J. statt, wozu um zahlreichen Zuspruch freundlich einlabet **Jacobi.**

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches **Dr. Airy's Naturheilmethode** überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. fr. Auszug gratis und franco, verandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Bücher verhandl.: 500,000 Exemplare.

Wilhelm Gottschling,

Kunst-Glockengießer und Feuerlösch-Maschinenfabrikant,

Hermannstadt, Poschengasse Nr. 11, empfiehlt alle Gattungen von **Saug- und Kasten-Abprotzspritzen, Hand- und Buttenstritzen, Brunnenpumpen** verschiedener Art und Größe, patentirte **Selbstmussir-Pipen** zu den billigsten Preisen.

Außerdem werden alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf Bestellung von demselben prompt und billig ausgeführt. 6-6

Kundmachung.

Hierdurch zur allgemeinen Kenntnißnahme, daß die zum 268 sten male neu beginnende von der Regierung genehmigte und garantirte Geldlotterie aus **82,500 Original-Losen** (Nr. 1—82,500) und **42,500 Gewinnen** besteht. — Sämmtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgelost und betragen zusammen 7 Million 772,040 Reichsmark Gold. Der Hauptgewinn beträgt ev.:

375,000

Deutsche Reichsmark Gold.

Fernere Gewinne von 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000 und viele von 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 4,000 etc. etc. Reichsmark Gold. Der kleinste der 42,500 Gewinne 7ter Abtheilung beträgt 131 Rm. Gold. — Gegen Einzahlung des Betrages 1ster Abtheilung von **5. 25. fl. 3. 30 fr.** für ein ganzes Originalloos, **fl. 1. 65 fr.** für ein halbes und **5. 25. fl. — 83 fr.** für ein viertel Originalloos wird

Jsenthal & Co.

das Bankhaus **Hamburg** die Drig in alle Lose den Bestellern zu senden. Die Administration dieses Hauses ist beauftragt bei Effectuirung einer jeden Bestellung den mit dem Wappen des Staates versehenen officiellen Ziehungsplan aller 7 Ziehungen beizulegen. Sofort nach jeder Ziehung wird die amtliche Ziehungsliste jedem Theilnehmer zugesandt; durch die Verbindungen dieses Hauses auf allen Plätzen werden die gewonnenen Beträge gegen Ausfolgung des Gewinnlooses sofort ausbezahlt. — **Staatlich garantirt ist die Auszahlung der Gewinne durch die**

FINANZ-DEPUTATION

der freien Reichsstadt Hamburg.

Bezugnehmend auf Obiges und in Anbetracht dessen, dass amtlich festgestellt am **16. Juny d. J.**

die Ziehung der 1. Abth., beginnt, ersuchen wir die p. t. Reflectanten mit den Bestellungen nicht zu säumen, weil das vorhandene Loosquantum baldigst vergriffen sein dürfte.

Hamburg im Mai 1875. **Jsenthal & Co.**

Borszeker Sauerwasser,

1875-er,

frische Füllung, billigt und echt zu beziehen

J. B. MISSELBACHER & SÖHNE

in Schässburg und Hermannstadt. Hauptversendungs-Depôt von Borszeker Mineralwasser.

Preise ab Bahnhof Schässburg:

- 1 Kiste mit 50 Flaschen à 1 Maß. 3. W. fl. 9.—
- 1 " " 25 " " à 1 " " " " 4.60
- 1 " " 30 " " à 1 Liter " " 4.50
- 1 " " 48 " " à 1/2 " " " " 6.25

Preise ab Bahnhof Hermannstadt:

- 1 Kiste mit 50 Flaschen à 1 Maß. 3. W. fl. 9.75
- 1 " " 25 " " à 1 " " " " 5.—
- 1 " " 30 " " à 1 Liter " " 4.90
- 1 " " 48 " " à 1/2 " " " " 6.60

Die Preise verstehen sich netto Cassa ohne Sconto. Für Bruch und Manco unterwegs wird keine Vergütung geleistet. Kleine Aufträge, sowie Bestellungen von unbekanntem Firmen werden nur gegen Nachnahme effectuirt.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Dresden, Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin).

Erfolge nach Hunderten!

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigen Heilresultate lieferten. Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. W.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schlägen und offene Wunden, Krebsgeschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc. In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 fr.

Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. W.

Niederlagen:

- Schässburg: Einzige und allein echt bei Herrn **J. B. Teutsch.**
- Hermannstadt: Nur Hr. Apotheker **Müller**, Hr. **F. A. Reissenberger** u. Hr. **J. Thallmayer.**
- Déva: Hr. Gregor Lengyel.
- Deés: Hr. Samuel Kremer, Apotheker.
- Kronstadt: Hr. Ferdinand Jekelius, Apotheker, und Hr. S. P. Mailat.
- Klausenburg: Hr. Wolf, Apotheker, Hr. Nik. Székely, Apotheker, Hr. Dr. Hinz, Hr. Dr. Binder und Hr. Engel.
- Maros-Ujvár: Hr. A. Ujváry, Apotheker.
- Mediasch: Hr. J. F. Guggenberger Sohn.
- Mühlbach: Hr. J. C. Reinhardt, Apotheker.
- Petrozsény: Hr. Gerbert, Apotheker.
- Reps: Samuel Nagelschmidt's Erben.
- Zalathna: Hr. Mihelyes.

A. Moll, f. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 M.-Mark, oder 218,750 Gulden

Hauptgewinn im glücklichen Falle bietet die **allerneueste große Geld-Verlosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **42,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **M. 375,000**, oder fl. **218,750** G. W., spec. aber

1 Gewinn . . .	Rm. 250000	8 Gewinne Rm. 15000
1 " " " "	125000	8 " " " "
1 " " " "	80000	12 " " " "
1 " " " "	60000	34 " " " "
1 " " " "	50000	40 " " " "
1 " " " "	40000	203 " " " "
1 " " " "	36000	412 " " " "
3 Gewinne . . .	30000	512 " " " "
1 Gewinn . . .	24000	597 " " " "
2 Gewinne . . .	20000	19300 " " " "
1 Gewinn . . .	18000	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen, vom Staate garantirten Geldverlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am **16. und 17. Juni d. J. statt.**

und kostet hierzu ein ganzes Orig.-Loos nur Mark 6.— oder fl. 3.50

„ halbes " " " 3.— " " 1.75

„ viertel " " " 1.50 " " 0.90

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Pläne.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen, oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreich's veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden ersten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon bei der **nächsten Ziehung halber** alle Aufträge baldigst direct zu richten an **Kaufmann & Simon,** Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. Ein- u. Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihen-Lose.

Siehe eine Beilage.

My
Mittel gegen
serva
Den neuesten Bericht
Courant über die
feldige Atteste über
versenden auf W
Vilain & Co.
W.

Feuerfeste
auch von aufgelösten
ALLE
GRÖSSEN
WIE
STÄHNEND BIL

W. KNAUST,
Wien,
Leopoldsd. 4, Mischbach-
gasse 15, gegenüber dem
k. k. Augarten,
28 Medaillen.

Eisen
Reich
in Wien.
em
Illustrirte Preis

Das große Loos
von 24000 Rm.
wurde im
Jahre 1874 bei
mir gewonnen.
Laz. Sams. Cohn.

Das große
von 246

Glück un
laut amtlicher Gew
bei mir gewonnen
den Gewinnziehung
meinen gebreche
summe von über
450,000 Zhr.
laut amtlichen G

Die vom Et
interessante und wei
7 Millionen
ist diesmal wieder
fen und vielen G
ste enthält nur 2
neigen Monaten in
winne sicher ge
Hauptgewinn un
W., spec. H. W.
60,000, 50,000,
30,000, 1mal
18,000, 8mal
10,000, 34mal
3mal 3600, 20
1500, 412mal
597mal 300, 4ma
120, 60, 18, 2

Die Gewinnzieh
auf den

„ 6. und
festgesetzt, zu weiche
das ganze Orig
„ halbe
„ viertel

fest. Diese mit Et
qual-Lose heute
oder gegen Bestorlich
Gegenden sofort in
Anzahl von heutigen

und bitte gebreite
lassen. Die amtliche
gelber erfolgen ist
bei mir Beihelgte
Durch meine ausget
man auch jeden G
ausbezahlt erhalten.

Jede Beste
fann man auch
farte machen
Laz. S

Haupt-Compto

Rundmachung über eine Bau-Offert-Verhandlung,

welche am Montag den 28. Juni 1874, um 10 Uhr Vormittags, in der Kanzlei der k. k. Genie-Direction zu Karlsruhe wegen Vintangabe der bewilligten Vertheilungen auf dem Felegvár zu Klausenburg, und zwar: Instandsetzung der Infanteriefaserne, dann der Cisterne nebst Herstellung eines Kanals daselbst, abgehalten wird.

Diese Vertheilungen, welche weder einzeln noch professionistenweise, sondern nur an einen Gesamt-Unternehmer oder ein Gesamt-Übernehmens-Consortium vergeben werden, belästigen laut Ueberschlag, und zwar: die Instandsetzung der Infanteriefaserne . . . 3900 fl. die Instandsetzung der Cisterne sammt Herstellung des Kanals . . . 2500 fl. im Gesamt-Betrage von 6400 fl.

Diese Bauten müssen vom Tage des Baubeginnes in 30 Tagen vollkommen beendet sein.

Bedingungen der Verhandlung:

Die Verhandlung geschieht mit Ausschluß jedes mündlichen Angebotes, sondern nur auf schriftlicher Offerte von Procenten-Zuschüssen oder Nachlässen auf die Einheitspreise, nach welchen der Bau veranschlagt berechnet ist.

Diese Offerte müssen mit einem 50 kr. Stempel versehen und in denselben der angebotene Procenten-Zuschuß oder Nachlaß auf die Grundpreise mit Ziffern und Buchstaben genau angegeben, dann der Name, Wohnort und Charakter des Offerenten deutlich zu lesen sein.

Weiters muß dem Offerte ein Badium von 300 fl. entweder in baarem Gelde, Staatspapieren oder Hypothekar-Urkunden und ein im Laufe dieses Jahres von der Handels- und Gewerbekammer, oder von der Ortsobrigkeit ausgestelltes Unternehmungsfähigkeits-Zeugniß beiliegen.

Es muß ferner in dem Offerte ausdrücklich erklärt sein, daß der Offerent sowohl die allgemeinen und speciellen Bedingungen für die Verhandlung und für die Vornahme der Ausführung, als auch die Grundpreise des Vornahmeschlages, auf welche sein Anbot lautet, genau eingesehen und verstanden habe, und selbe für sein Offert als verbindend erkenne. Es hat daher jeder Offerent noch vor Einreichung seines Offertes diese Bedingungen zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerte müssen versiegelt längstens bis 9 Uhr Vormittags des 28. Juni 1875 bei der k. k. Genie-Direction in Karlsruhe eingebracht werden, weil auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen wird. Ebenso werden Offerte, welche im telegraphischen Wege einlangen, oder solche, welche den festgesetzten Bedingungen nicht entsprechen, unberücksichtigt bleiben.

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Offerent, dessen Anbot dem k. k. Reichs-Kriegsministerium unbedingt zur Genehmigung freisteht, sogleich nach Bekanntgabe derselben das Badium auf die Höhe von 600 fl. als Caution ergängen muß.

Die näheren Bedingungen und Preistaxen liegen bis zum Verhandlungstage in der Kanzlei der k. k. Genie-Direction zu Karlsruhe zur Einsicht bereit. Karlsruhe, am 1. Juni 1875.

3-3 Von der k. k. Genie-Direction.

Echtes 1-3

Borszeker Sauerwasser,

garantirt frische Füllung, empfiehlt die

Niederlage in- und ausländischer Mineralwässer bei

F. A. Reissenberger.

Preise ab Magazin oder Bahnhof hier:

1 Kiste zu 50 Flaschen à 1 Maß	fl. 9.65
1 " " 25 " à 1 " "	4.90
1 " " 50 " à 1/2 " "	7.75

Die Preise verstehen sich netto Cassa oder Sconto.



Entsagfertiger zeigt einem geehrten p. t. Publikum hiermit an, daß vom 6. Juni an jeden Sonntag und Donnerstag

der Omnibus aus dem „Hotel römischer Kaiser“ nach Salzburg fährt.

Abfahrt von Hermannstadt: Punkt 2 Uhr Nachmittags.

Rückfahrt von Salzburg, „Hotel Haidecker“: 8 Uhr Abends.

Ein Platz im Wagen für die Hin- und Retourfahrt . . . fl. 1.20

Ein Platz auf dem Wagen . . . fl. 1.—

Um gütigen Zuspruch bittet

3-3 Friedrich Roth.

Eine Badereise zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht über unternommen, theils der Kosten und andertheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Bismarck-„Dr. Aloys Naturheilmethode“. — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederliegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: „Dr. Aloys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 60 kr. und ist in allen größeren Buchhandlungen vorräthig.

Gehör-Oel von C. Chop, Apotheker in Hamburg, heilt die Taubheit, wenn selbige nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel, à fl. 1.25 zu haben bei Ad. Albrecht in Hermannstadt. Ebendasselbst ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. Asthma à 50 kr.

Bad-Eröffnung

der **Repsler Heilquelle,**

welche die vorzüglichsten Eigenschaften durch die Analyse des Professors der Chemie an der Universität zu Wien, Herrn Dr. Redtenbacher geliefert hat, sind:

1. Kieselsäure 0.145
2. Thonerde 0.145
3. Schwefelsaurer Kalk 2.334
4. Chlorium 2.104
5. Clormagnium 2.088
6. Chlorcalcium 25.136
7. Chlornatrium 168.476
8. Einfachkohlensaurer Kalk 3.072
9. Einfachkohlensaure Magnesia 3.901

Zusammen . . . 207.701 Grame.

Für Krankheitszustände:

1. Allgemeine Scrophulose (Augenentzündung, Drüsenanschwellungen, Ohrenflüsse, Geschwüre, Knochen-caries etc.)
2. Rheumatismus und Gicht (Gelenks- und Muskelrheumatismus, Hüftweh, Steifigkeit der Gelenke etc.)
3. Chronische Metallvergiftungen (Mercurial- und Blei-krankheiten).

4. Hautkrankheiten (Schuppenflechte, Hautjucken, Salbfluß nässende Flechte, scrophulöse Hautausschläge, Hautgeschwüre und Vereiterungen).
 5. Krankheiten der weiblichen Sexualorgane (chronischer idiopathischer Uterinal- und vaginalcatarrh — weißer Fluß, — Störungen der Menstruation).
 6. Chronische Lungen-, Bronchial- u. Kehlkopf-Katarrhe.
- Die Eröffnung fand am 22. Mai l. J. statt, wozu um zahlreichen Zuspruch freundlich einlabet
- 3-3 **Jacobi.**

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Verlässlichkeit d. Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. fr. Auszug gratis und franco. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Abnehmer verfährt: 500,000 Exemplare.

Wilhelm Gottschling,

Kunst-Glockengießer und Feuerlösch-Maschinenfabrikant,

Hermannstadt, Poschengasse Nr. 11, empfiehlt alle Gattungen von Saug- und Kasten-Abprotzspritzen, Hand- und Butten-spritzen, Brunnenpumpen verschiedener Art und Größe, patentirte Selbstmussir-Pipen zu den billigsten Preisen. Außerdem werden alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf Bestellung von demselben prompt und billig ausgeführt.

Kundmachung.

Hierdurch zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß die zum 268 sten male neu beginnende von der Regierung genehmigte und garantirte Geldlotterie aus 82,500 Original-Loosen (Nr. 1—82,500) und 42,500 Gewinnen besteht. — Sämmtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgelost und betragen zusammen 7 Million 772,040 Reichsmark Gold. Der Hauptgewinn beträgt ev.:

375,000

Deutsche Reichsmark Gold.

Fernere Gewinne von 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000 und viele von 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 4,000 etc. etc. Reichsmark Gold. Der kleinste der 42,500 Gewinne 1ter Abtheilung beträgt 131 Rm. Gold. — Gegen Einzahlung des Betrages 1ter Abtheilung von 8. W. fl. 3. 30 kr. für ein ganzes Originalloos, fl. 1. 65 fr. für ein halbes und 5. W. fl. — 83 fr. für ein viertel Originalloos wird

Jsenthal & Co.

das Banthaus in Hamburg

die Originalloose den Bestellern zuzufinden. Die Administration dieses Hauses ist beauftragt bei Effectuirung einer jeden Bestellung den mit dem Wappen des Staates versehenen officiellen Ziehungsplan aller 7 Ziehungen beizulegen. Sofort nach jeder Ziehung wird die amtliche Ziehungsliste jedem Theilnehmer zugesandt; durch die Verbindungen dieses Hauses auf allen Plätzen werden die gewonnenen Beträge gegen Ausfolgung des Gewinnlooses sofort ausbezahlt. — Staatlich garantirt ist die Auszahlung der Gewinne durch die FINANZ-DEPUTATION der freien Reichsstadt Hamburg.

Bezugnehmend auf Obiges und in Anbetracht dessen, dass amtlich festgestellt am 16. Juny d. J.

die Ziehung der 1. Abth. beginnt, ersuchen wir die p. t. Reflectanten mit den Bestellungen nicht zu säumen, weil das vorhandene Loosquantum baldigst vergriffen sein dürfte.

Hamburg im Mai 1875. **Jsenthal & Co.**

Borszeker Sauerwasser,

1875-er,

frische Füllung,

billigst und echt zu beziehen

J. B. MISSELBACHER & SÖHNE

in Schässburg und Hermannstadt.

Hauptversendungs-Depôt von Borszeker Mineralwasser.

Preise ab Bahnhof Schässburg:

1 Kiste mit 50 Flaschen à 1 Maß.	fl. 9.—
1 " " 25 " à 1 " "	4.60
1 " " 30 " à 1 Liter	4.50
1 " " 48 " à 1/2 " "	6.25

Preise ab Bahnhof Hermannstadt:

1 Kiste mit 50 Flaschen à 1 Maß.	fl. 9.75
1 " " 25 " à 1 " "	5.—
1 " " 30 " à 1 Liter	4.90
1 " " 48 " à 1/2 " "	6.60

Die Preise verstehen sich netto Cassa ohne Sconto. Für Bruch und Manco unterwegs wird keine Vergütung geleistet. Kleine Aufträge, sowie Bestellungen von unbekanntem Firmen werden nur gegen Nachnahme effectuirt.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Dresden, Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin).

Erfolge nach Hunderten!

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentlich, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Purganzmitteln unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches aus vorliegende Danlagungsfreiheit die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilerfolge lieferten.

Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. W.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbsthelfer zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schlägen und offene Wunden, Krebsgeschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. W.

Niederlagen:

- Schässburg: Einzig und allein echt bei Hrn. J. B. Teutsch.
- Hermannstadt: Nur Hr. Apotheker Müller, Hr. F. A. Reissenberger u. Hr. J. Thallmayer.
- Déva: Hr. Gregor Lengyel.
- Deß: Hr. Samuel Kremer, Apotheker.
- Kronstadt: Hr. Ferdinand Jekelius, Apotheker, und Hr. S. P. Mallat.
- Klausenburg: Hr. Wolf, Apotheker, Hr. Nik. Székly, Apotheker, Hr. Dr. Hinz, Hr. Dr. Binder und Hr. Engel.
- Maros-Ujvár: Hr. A. Ujvary, Apotheker.
- Mediasch: Hr. J. F. Guggenberger Sohn.
- Mühlbach: Hr. J. C. Reinhardt, Apotheker.
- Petrozsény: Hr. Gerbert, Apotheker.
- Reps: Samuel Nagelschmid's Erben.
- Zalathna: Hr. Mihelys.
- A. Moll.**
I. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark,

oder 218,750 Gulden

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allernueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 42,500 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000, oder fl. 218,750 G. W., spec. aber

1 Gewinn Rm. 250000	8 Gewinne Rm. 15000
1 " " " 125000	8 " " " 12000
1 " " " 80000	12 " " " 10000
1 " " " 60000	34 " " " 6000
1 " " " 50000	40 " " " 4000
1 " " " 40000	203 " " " 2400
1 " " " 36000	412 " " " 1200
3 Gewinne 30000	512 " " " 600
1 Gewinn 24000	597 " " " 300
2 Gewinne 20000	19300 " " " 131
1 Gewinn 18000	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen, vom Staate garantirten Geldverlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 16. und 17. Juni d. J. statt.

und kostet hiezu ein ganzes Orig.-Loos nur Mark 6.— oder fl. 3.50

" halbes " " " 3.— " " 1.75

" viertel " " " 1.50 " " .90

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Auforderungen, oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen andern bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Directen ausgezahlt wurden.

Vorsätzlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- u. Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihen-Loose.

Siehe eine Beilage.

My
Mittel gegen
serv
Den neuesten Ber
Courant über die
felnde Atteste übe
versenden auf W

Vilain & C
W.

Feuerfeste
auch von aufgelösten
ALLE
GRÖSSEN
WIKI
STÄUNEND BIE

2-12

W. KNAUST,
Wien,
Leopoldstadt, Miesbach-
gasse 15, gegenüber dem
k. k. Angerthor
28 Medaillen.

Eisen
Reich
in Wien.
ein
Illustrirte Pre

Das große Loos
von 246000 Rm.
wurde im
Jahre 1874 bei
mir gewonnen.
Laz. Sams. Cohn.

Das große
von 246

Glück ur
laut amtlicher Gew
bei mir gewonne
den Gewinnzunge
meinen geehrte
summe von über
450,000 Thlr.
laut amtlichen G

Die vom St
interessante und we
7 Millionen
ist diesmal wied
fen und vielen G
sie enthält nur 8
nigen Monaten in
winne sicher ge
Hauptgewinn un
R., spec. R.-M.
60,000, 50,00
30,000, 1mal
18,000, 3mal 6
10,000, 3mal 6

3mal 3600, 20
1500, 412mal 20
597mal 300, 4mal
120, 60, 48, 24

Die Gewinnz
auf den
" 6. und
festgesetzt, zu we
das ganze Orig
" halbe
" viertel

fest. Diese mit St
ginal-Loose send
oder gegen Postvo
Gegenden sofort zu
Anzahl von fünfzig

4030 888
19662 5757
17888 6904
16144 19774

und bitte geehrte
lassen. Die amtliche
gelder erfolgen so
bei mir beigelegt
Durch meine Anseh
man auch jeden G
ausbezahlt erhalten.

Jede Feste
kann man auch
farke machen
Laz. S

Haupt-Compte

Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage.

Wir erlauben uns, nachstehend billigt gestellten **Fabriks-Preis-Courant** für die Saison 1875 ergeben vorzuliegen; wir verzeichnen sämtliche Erzeugnisse in zwei Qualitäten und bitten für vollkommenste Güte derselben, mit der Versicherung, daß jeder Auftrag auf das Reelle zu ausgeführt wird, als wenn er persönlich gewährt würde. Auf gebräuchliche Verlangen senden wir Muster und ausführlichen Preis-Courant. Zudem wir unser Unternehmen auf's Beste empfehlen, schicken wir hochachtungsvoll

Die Geschäftsleitung.

Preis-Courant.

Glen-Waare.		I. Qual.	II. Qual.	Tischtücher in Leinen-Damast		I. Qual.	II. Qual.
Eigenes Erzeugnis in Percaline und Hemdenstoffen	per Elle fl.	-25	-20	3/4, fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 6.50			
Cosmanofer Erzeugnis in Percaline, Cretons und Hemdenstoffen	per Elle fl.	-30	-25	Stück-Waare mit 30 + 50 oder 54 Glen.			
Neuankömmler Erzeugnisse in Battiste und Jacquonets	per Elle fl.	-30	-25	30ellige Garnleimwand	per Stück fl.	8.-	7.-
Frankösisches Erzeugnis in Jacquonets und Mousetine	per Elle fl.	-40	-35	30ellige gewaschene Creastleimwand	per Stück fl.	8.-	7.-
Girofle-Girofla, das Neueste in Ball- und Sommerkleider-Stoffen	per Elle fl.	-45	-40	30ellige gewaschene Stuhlwaare	per Stück fl.	10.-	9.-
Türkische Schlafrock-Cretons in den neuesten Mustern	per Elle fl.	-30	-	30ellige gewaschene Leimwand	per Stück fl.	12.-	11.-
Möbelpercalin in allen Farben und Dessins	per Elle fl.	-35	-30	50ellige Velländer Leimwand	per Stück fl.	14.-	12.-
Gemusterte französische Brillantine	per Elle fl.	-35	-30	50ellige Velländer Leimwand	per Stück fl.	16.-	15.-
Weiß und glattfarbige Brillantine	per Elle fl.	-35	-30	Rumburger (nur May & Hofeld) in 6 Sorten	fl. 25, 30, 40, 50, 60, 70 per Stück, 54 Glen.	25.-	20.-
Weiß und gemusterte Kleiderkörper	per Elle fl.	-30	-25	Duget-Waare mit 12 Stück.			
Cosmanofer Leder für Frauen- und Kinderkleider	per Elle fl.	-45	-40	Kinder-Taschentücher mit Bilder oder farbiger Kante	per Duzend fl.	1.-	-85
Englische Leinen-Kleiderstoffe für Hauskleider	per Elle fl.	-30	-	Mädchen-Taschentücher mit farbiger Kante und gesäumt	per Duzend fl.	1.5	-95
Weißer Chiffon, Shirting und Hausleimwand	per Elle fl.	-25	-20	Damen-Battist- oder Jacquonet-Taschentücher mit farbiger Kante	per Duzend fl.	1.60	1.30
Hemden-Chiffon oder Hemden-Percale	per Elle fl.	-35	-30	Herren-Taschentücher mit farbiger Kante und gesäumt	per Duzend fl.	3.-	2.50
Weißer Damast-Grabl und weißer oder gelber Manting	per Elle fl.	-30	-25	Rumburger Leinentücher	per Duzend fl.	3.-	2.-
Handtücher in Jaquard oder Damast	per Elle fl.	-30	-25	Irland-Leinentücher in 5 Sorten fl. 4, 5, 6, 7 und fl. 8 per Duzend.	per Duzend fl.	3.-	2.-
Schwarze Orleans	per Elle fl.	-50	-40	Eigenes Erzeugnis Kattun-Kopftücher per Duz. fl.	2.50	2.-	
Schwarze Käfer	per Elle fl.	-70	-60	Cosmanofer Erzeugnis Kattun- oder Battist-Kopftücher	per Duzend fl.	3.80	3.20
Schwarze Seiten-Lüftlin	per Elle fl.	1.20	1.-	Foulard-Kopftücher für Herren	per Duzend fl.	3.50	3.-
1/2 englische schwarze Kleiderrippe für Kleider oder Dolma	per Elle fl.	1.60	1.30	Cosmanofer Foulard-Taschentücher für Herren	per Duzend fl.	4.-	3.-
Kleiderstoffe in glatten oder gemusterten Farben	per Elle fl.	-40	-30	Eigenes Erzeugnis Taschentücher für Herren	per Duzend fl.	3.-	2.50
Eingelne Stück-Waare.				Leinen-Servietten in Jaquard	per Duzend fl.	4.-	3.-
Rumburger Leintücher ohne Naht, 2/3 Ellen breit, 3 Ellen lang	per Stück fl.	4.-	3.-	Leinen-Servietten in Damast	per Duzend fl.	6.-	5.-
Farbige Kaffeetücher in allen Farben per Stück	fl.	-80	-	Leinen-Handtücher in Jaquard	per Duzend fl.	5.-	4.-
1 Stück Kinder-Piquetdecke, weiß oder färbig	per Stück fl.	1.30	1.10	Leinen-Handtücher in Damast	per Duzend fl.	7.-	6.-
Eine Garnitur Bettdecken in Piquet, färbig, per 2 Stück fl.	6.-	5.-		Dessert-Servietten, weiß oder färbig, in Damast	per Duzend fl.	3.50	2.50
Reinleinen	Garnituren, weiß oder färbig, in Jaquard	6 Personen fl. 5,	12 Personen fl. 10,	18 Personen fl. 15,	24 Personen fl. 20.		
	Garnituren, weiß oder färbig, in Damast	6 Personen fl. 6,	12 Personen fl. 12,	18 Personen fl. 18,	24 Personen fl. 24.		

Verwendung mit Nachnahme, Packung zum Selbstkostenpreis und bitten wir, auf Firma und Nummer genau zu achten, um nicht von ungläubigen Concurrenten getäuscht zu werden.

Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage,

Stadt, Ruprechtsplatz Nr. 3, nur Nr. 3, rückwärts der Ruprechtskirche, vis-à-vis dem Eingang zur Sacristie.

Anerkannt vorzüglich wirksame Medicamente.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft

überraschend in seiner Wirkung bei Schnupfen, Bronchitarrh, veralteten Husten, langjähriger Heiserkeit, Verschleimung bei Krampf- und Stichtüsten der Kinder. Selbst bei beginnender Lungentuberculose mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

Central-Verfendungs-Depot: J. v. Miller, Apotheker in Kronstadt.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe.

Ein unzähligmal bewährtes Mittel bei Magenbeschwerden aller Art, Magen- und Unterleibskrämpfen, Blähucht etc. Zugleich ein sicheres Mittel gegen Wechselfieber.

Central-Verfendungs-Depot: J. v. Miller, Apotheker in Kronstadt.

In Hermannstadt allein echt zu haben bei F. A. Reissenberger, vorm. M. Sill, Specereihändler, u. A. Albrecht, sowie auch in Arad bei Tonnes & Comp. und W. S. Prinner; in Abrudbánya bei M. Vlad, Apotheker; in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; in Bistritz bei F. Kelp; in Broos bei C. Reckert, Apotheker; in Bukarest bei G. Rietz, J. Ovoca und Andreas Frank, Apotheker; in Dees bei J. Krämer; in Fogarasch bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Gyergyó-Ditró bei J. Szathmari, Apotheker; in Gy-Szt.-Miklos bei F. Fröhlich, Apotheker; in Karlsburg bei F. Fröhlich, Apotheker; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei J. Engel und C. H. Binder, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler, Gr. Száva, Fr. Steiner, sämtliche Apotheker, Th. Mántsu, J. G. Galz, J. Duschoin, sämtl. Specereihändler; in M.-Vásárhely bei M. Bucher; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in S.-Szt.-György bei Benkó & Csutag; in Szász-Régen bei J. Scherer, Apotheker; in Temosvár bei M. C. Wessely und J. Pecher; in Szegedin bei Cath. Goszner, k. u. k. Lotto-Collectur; in Wien bei Philipp Neustein, Apotheker, und Philipp Röder, Drogenhandlung.

„Nicht mit Gold zu bezahlen“
ist die medic. wohltuende

Theeröl-Pomade

von F. Mason.

Dieselbe heilt jede Kopfhaut-Entzündung, als: Pilz, Flechten, Schuppen, Krätze etc., verbindert das Ausfallen der Haare auf 3 bis 4maliges Einpomadieren und bestimmt die Haut, ihre Thätigkeit der Haar-Erzeugung selbst wieder aufzunehmen. Tägliches Waschen mit Seife ist zu vermeiden.

Viele Herren und Damen (die namhaft gemacht werden können) haben nach Verbrauch eines Fläschchens Theeröl-Pomade in solcher Fülle Haare bekommen, daß sie mir ihre jetzt überflüssigen Perrücken nicht dankschreiben zum Beweis eingeschickt haben, welche in meinem Geschäft aufbewahrt sind.

Preis eines Probefläschchens 1 fl. 3. W. In die Provinz gegen Nachnahme fl. 1.20. Allein echt zu beziehen bei

A. Ried, Friseur, Wien, I., Babenbergerstrasse Nr. 1.

NB. Dieser Pomade bedienen sich viele Herren Kerze.

F. Mason's unübertreffliche Haarfarbe färbt schwarz, braun und besonders schön blond graue Haare.

Ein Carton sammt Gebrauchsanweisung 2 fl. 3. W.

Wien 1873. **Gebr. Zizula,** erste **Wien 1873.**

Fortschrittsmedaille. **erste** Fortschrittsmedaille.

haifert. königl.

Hof-Billard-Fabrikanten,

10-12

WIEN, Mariahilf, Sandwirthgasse Nr. 2.

Billard's mit Doppelmantinel's
zu Kegel- oder Carambol-Partie vorzüglich geeignet.

Die Fabrik tragbarer Eiskeller
des Ing. Franz Bollinger in Wien empfiehlt

Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Flaschen-Aufhängen; Bierkühler, Wasserkühler; Milch- und Fleischkühler; Speisekühler für Haushaltungen; Flaschen- und Butterkühler; Gefriermaschinen; Mousse-Pipen neuer Construction. Illustrierte Preis-Courante gratis. Aufträge an die Fabrik-Niederlage:

Wien, Wieden, Heumühlgasse No. 2.

Zur Saison!
In dem anerkannt soliden **27 fr.**

Manufactur- u. Modewaaren-Magazin
des **JOSEF NASS,**
Wien, II. Bezirk, Taborstrasse 4.

werden unter strengster Garantie für Echtheit und beste Qualität nachstehende Artikel zu dem Einheitspreise von nur **27 fr.** per Wiener Elle, Stück oder Paar verkauft:

Schafwoll-Kleiderstoffe, glatt oder mit Dessin.
Mozambique (Barge) in allen Farben, glatt oder gestreift.
Eoru (traug. Leinen) in grau und drapirt.
Perkail, edelfärbig, schwere Qualität, in unzähligen Dessins.
Batiste u. Jacquonets, garantirt, edelfärbig in vielen Mustern.
Creton, einfarbig in vielen Farben, echt, zum Waschen, ferner in türkischen Mustern zu Schlafzimmern.
Brillantine und Piquets in weiß, grau und drap, einfarbig und gemustert.

Ferner eine große Auswahl von allen Gattungen Leinwand, und zwar: Rumburger, Holländer, Garn-, Leder- und Flachsleimwand, Damast- und gestreifter Gradl, Handtücher und Servietten, Strohsack- und Matratzenstoff.

Großes Lager von Bändern in Noblesse, Falte, Moirée und Seidensamt, in Spitzen, Schleiern, Blumen, Rändern, Zwickhaubchen, Strümpfen, Socken, Muffen und Spitzen, Vorhängen, Spitzenstoffen, Seidenerwasch für Herren und Damen, Leinen- und Battist-Sacktüchern, Morgenanzügen, Spitzenhüten, Rücken und noch hundert anderen Gegenständen. Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes Lager von Kinderwäsche, und zwar: Hemden, Röcken, Leibchen, Höschen, Hüthen, Badeländer, Bartel, Strümpfe und Strumpfbänder, Schuhe und Handschuhe etc. etc.

Befellungen werden prompt und gewissenhaft gegen Nachnahme oder bei Vorauszahlung des Betrages ausgeführt. — Muster und Waarenverzeichnisse gratis und franco zugestellt. Zuschriften wollen adressirt werden an

Josef Nass,
Wien, II. Bez., Taborstrasse 4.

Billige, gute Herren- und Damenwäsche,

Taschentücher, Handtücher, Leintücher ohne Naht, Wirkwaren, Shirtinge etc.

offeriren wir unter Garantie der strengsten Solidität, tadelloser Ausführung zu neuerdings (seit Januar 1875) über 25 Percent herabgesetzten Fabrikpreisen.

In Folge Rückganges der Materialpreise und Arbeitslöhne, und unseres großen Absatzes im In- und Auslande sind wir in der Lage, zu kaum gläublich billigen Preisen reelle Waare zu verkaufen; daß wir weder überreichlich, noch französisch, noch englische Concurrenten zu fürchten haben, zeigt ein Blick auf unsere seit acht Jahren im Auslande bestehenden Filialen, unter bedeutendes Exportgeschäft etc.

Herrenhemden, Hosen, Damenhemden, Corsetts, Frisiermünder, Nachthemden, Negligé's, Tischgarnituren werden auch Stückweise, Taschentücher, Leintücher, Leinwand, Handtücher, Servietten, Strümpfe in halben Duzenden abgelassen.

Die Wäschefabriks-Hauptniederlage Schostal & Härtlein,
Wien, Graben No. 30, „Zur goldenen Krone“.

Aufträge nach allen Richtungen des In- oder Auslandes per Post, Bahn oder Dampfschiff werden umgehend mit großer Sorgfalt effectuirt. Nichtconvenientes sofort anstandslos zurückgenommen. Unsere Filialen befinden sich unter derselben Firma: **Schostal & Härtlein.**

Filialen:
Odessa: Deribas- und Egerstrasse.
Mailand: Corso Vittorio Emanuele Nr. 30.
Turin: Via Roma Nr. 11.
Florenz: Via Cerrettoni Nr. 30.
Rom: Corso Nr. 161.

Bestellungen bittet man an unser Hauptdepot: **Schostal & Härtlein, Wien, Graben 30** zu richten. Bei Bestellungen auf Herrenhemden bitten wir um genaue Angabe der Falweise.

Festgesetzte, um 25 Percent reduicte Fabrikpreise.

Herrenhemden aus feinstem, bestem engl. Shirting (Chiffon) mit glatter oder Faltenbrust, mit oder ohne Kragen à fl. 1.75, 2, 2.50 die beste feinste Sorte, Shirtinghemden, Brust und Manschetten feinstes Leinwand, à fl. 2.50, 3, mit Plüschleinenbrust fl. 4 bis fl. 5, mit hochfeiner gestrichelter Brust, Ball- oder Hochzeithemden à fl. 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 10.

Leinen-Herrenhemden aus guter edler Leinwand fl. 2, 2.50, 3, 3.50, aus besser holländischer oder Rumburger Leinwand mit glatter Falten- oder Plüschleinenbrust fl. 4, 4.50, 5, 6, mit hochfeiner gestrichelter Brust, Ball- und Hochzeithemden fl. 8, 9, 10, 11 bis fl. 15.

Farbige Herrenhemden, edelfärbig (in 500 verschiedenen, neuesten Mustern) à fl. 2.25, 2.50, vom feinsten französischen Hemdbloß à fl. 3, von unappretirtem Creton à fl. 3; **Gyrdhemden** in lichten dunklen Dessins, sehr praktisch (Reise- oder Steubhemden) à fl. 2.75, 3, 3.25, die feinsten und elegantesten fl. 3.75. Muster werden bereitwilligst gesendet.

Herren-Unterhosen zum Waschen oder zum Knöpfen, deutsche, französische oder ungarische Façon, von unzugewandter Leinwand fl. 1.25, von schwerer Rumburger oder Lederleinwand fl. 1.50, 1.75 und fl. 2, französische Façon fl. 2.25, 2.50; **Hemden**, welche die Naht sich an der Augenleiste befindet, fl. 2, 2.50. Bei Bestellungen bitten wir Bandweite und Seitenlänge anzugeben.

Herrenkrägen von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 1.25 und fl. 1.50, von feinstem Leinen das halbe Duzend fl. 2 und fl. 2.50. **Manschetten** von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 2.50 und fl. 3, von feinstem Leinwand fl. 3.25 und fl. 4.

Leinen-Taschentücher, weiß, das halbe Duzend fl. 1, 1.25, 1.50, von feinstem Rumburger Leinen fl. 1.75, 2, 2.50, 3, hochfein fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; Battisttücher mit farbigen Rand das halbe Duzend fl. 1.50, von feinstem Leinen fl. 3.50, 4, 5, 6, extra hochfeine mit Velländer, von feinstem französischen Battist, das halbe Duzend fl. 7.50 bis fl. 10.

Damen-Taghemden aus edler Leinwand, glatt, mit Zug à fl. 1.50, 1.75, ausgefärbt fl. 2, 2.50 bis fl. 3, 50, mit Schiffs- oder auf der Achsel zum Knöpfen mit gefalt. Streifen fl. 3, 3.50, mit gefalteten Streifen (Handfächer) fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; **Damenhemden** mit Säumchen oder Plüschleinenhemden à fl. 4.50, 6, 7 bis fl. 8; **Spizhemden** à fl. 8, 9, 10; **Damenhemden** aus englischem Shirting oder Chiffon, glatt, mit Zug à fl. 1.20, mit Schiffs- oder auf der Achsel zum Knöpfen à fl. 1.50, 2, 2.25, mit Säumchen à fl. 2, 2.25 bis fl. 2.50.

Damen-Nachthemden mit langen Ärmeln, Kragen und Manschetten, aus englischem Chiffon, mit Säumchen à fl. 2.25, mit Sattel, sehr praktisch und

Preis-courante aller am Lager befindlichen Artikel werden gratis und franco verabfolgt.

Nachtecorsetts (Camisols), glatt, von gutem feinstem Chiffon fl. 1.20, 1.30, mit Säumchen gepußt fl. 1.40, 1.75, mit gefalteten Anschlag fl. 1.85, mit gefalteten Anschlag fl. 2, 2.25, 2.50, von hochfeinem Percall mit gefalteten Anschlag und Einlag fl. 3.50, 4, 5, von französischem feinstem Nansong oder Battiste Claire mit Spitzen und gefalteten Einlagen fl. 6, 7, 8, 9 bis fl. 10. Halsweite anzugeben. Negligé's (Morgenanzüge) fl. 12, 13, 18, 20, 21 bis fl. 40.

Damenhosen von gutem englischem Chiffon mit Säumchen à fl. 1.15, 1.30, mit gefalteten Anschlag, Plüschleinen à fl. 1.75, 2, hochfein mit gefalteten Einlagen fl. 2, 2.50, 3 bis fl. 3.50. Tailleweite und Seitenlänge anzugeben.

Damen-Unterröcke in jeder Länge für Costüme mit Säumchen, Unterröcke von gutem Shirting fl. 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4, mit gefalteten hochfeinen Einlagen fl. 6, 6.50, 7, 8 bis fl. 9; **Halschlepp- und Schleppröcke** in jeder Länge à fl. 3.25, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 15; **Mollschleppröcke** mit Spitzen fl. 12, 13, 14. Vorder- und hintere Länge anzugeben.

Frisirmäntel (Peignoirs), einfach, glatt fl. 2, mit Säumchen gepußt fl. 3.50, 4, mit hochfeinem gestreiftem Einlag fl. 6, 7, 8, 9 bis fl. 10.

Strümpfe für Damen oder Herrensocken, weiß oder gestreift, das halbe Duzend fl. 3.50, 4, 4.50. **Kniefstrümpfe für Damen** das halbe Duzend fl. 6, 6.50, 7, 8. **Fil d'Ecose** das halbe Duzend fl. 7, 8, fl. 9, 10 bis fl. 12.

Leintücher-Leinwand, ohne Naht, schwerste Sorte, 6 Stück, 1/2 breit, fl. 16, 17, 18 bis fl. 20; 1/2 breit, 6 Stück fl. 19, 20, 22, 23 bis fl. 25; 1/4 breit, 6 Stück fl. 22, 24, 26 bis fl. 30.

Handtücher in Zwilch das halbe Duzend fl. 2.50, 2.75, 3; **Damast** das halbe Duzend fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6; **Tischgarnituren** für 6 Personen in Zwilch fl. 4.50, 5, 5.50, 6; **Damast** für 6 Personen fl. 8, 9, 10, 12 bis fl. 15; **Garnituren** zu 12, 15 und 24 Personen im Verhältnis theurer. **Tischtücher** auch hübschweiß à fl. 1.80, 2, 2.50, 2.75, 3.

Shirtinge (Chiffons), 1/2 breit, die Elle 20, 22, 25, 28, 30, 34 fr., der feinste 36 fr. Muster werden bereitwilligst eingeschickt.

Alle Gattungen Wäsche werden auch nach Muster, Maß oder Angabe in kürzester Zeit angefertigt, auch übernommen wir das Namen- oder Monogrammschneiden der bei uns gekauften Wäsche, Tischzeuge, Leintücher etc.

Complete Heirats-Anstattungen à fl. 300, 500, 800, 1000, 2000 bis fl. 4000 stets vorräthig. — Ueberflüge von Anstattungen gratis.

„Puritas“ Haarverjüngungs-Milch.



OTTO FRANZ & Comp.
Wien, Mariahilferstrasse Nr. 38.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nebezuwunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich u. zwar binnen längstens vierzehn Tagen jene Farbe wieder zu geben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Köpfen schlafen und Dampfäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt und zwar das längste und üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 fl. (bei Verwendungen 20 Kr. mehr für Spesen) und ist gegen Nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **OTTO FRANZ & Comp.** in Wien, Mariahilferstrasse Nr. 38.

Niederlagen in Siebenbürgen:
Hermannstadt: Carl Gürtler, Kaufmann.
Carlsburg: Christof Csiky.
Klausenburg: E. A. Valentini, Apotheker.
Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann.

Warnung vor Fälschung und Nachahmungen. Die p. t. Abnehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche am Boden und Kapselferschluss einer jeden Flasche deutlich ersichtlich ist.

Für nur 3 fl. 50 kr.

bestimmt man in **B. Müller's Exporthaus**, Wien, II., Praterstrasse Nr. 43, von feinstem verfeinertem englischen Britannia-Metall folgende Gegenstände:

- 6 Kaffeeöffel,
- 6 Speiseloöffel,
- 6 Gabeln,
- 6 Messer,
- 1 Zuckerzange,
- 1 Theeheber,

Alles zusammen für nur 3 fl. 50 kr. zu beziehen gegen baar oder Nachnahme von **B. Müller's Exporthaus**, Wien, II., Praterstrasse 43.

Am 16. Juni d. J.

beginnt die 1. Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten u. garantierten Geldlotterie, bestehend aus 22.500 Originallosen und 12.500 Gewinnen. Sammtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgeteilt und betragen zusammen **7 Million 772,040 Rmk.**

Der Hauptgewinn beträgt etwa:

375,000	deutscher Reichsmark.
125,000	30,000
80,000	30,000
60,000	24,000
50,000	24,000

A. Goldfarb
Hamburg

Haare!

Französischer Prima-Abzug, bester Qualität, blond und dunkle Farben, zu Fabrikpreisen.

J. Glaser in Wien, 12, Kärnthnerstrasse 12, Vertreter der Pariser Haarfabrik. **Preiscourante gratis.**

„Die Selbsthilfe“

Soeben ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu bekommen das einzig in seiner Art existierende Buch

treuer und verlässlicher Rathgeber in allen Krankheiten der Jugendzeit von Dr. L. Ernst, Homöopath. Dieses Buch wird allen Jenen Belehrung und Hilfe bringen, die in früherer Jugendzeit dem heimlichen Kaker oder übermäßigen Ausschweifungen sich hingegeben haben und nun an krankhafter Schwäche, Zerrüttung des Nervensystems leiden und von vorzeitigem Impotenz erkrankt sind, oder das nahe Eintreten derselben zu befürchten haben. Auch diejenigen, welche an veralteter Syphilis, Hautausschlägen, lymphatischer Gicht, Paralyse zu leiden, oder deren Körper durch übermäßige Gaben von Quecksilber-Präparate geschwächt worden ist, werden Unterung und in den meisten Fällen gänzliche Heilung ihrer Leiden erlangen. Auch werden Erzieher, Seelsorger, sowie überhaupt Menschenfreunde, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt, gut thun, sich mit dem Inhalte dieses Buches vertraut zu machen; sie werden Belehrung erlangen, wie das bestimmte heimliche Kaker, welches die schönsten Eigenschaften des Körpers vernichtet und durch ihre traurigen Folgen das ganze Leben und seine Freude vergiftet, schon im Keime erstickt zu werden vermag. Dieses Buch, welches zum genaueren Verständnis mit mehreren anatomischen Abbildungen ausgestattet ist, kann auch mittelst Post gegen Einzahlung von 1 fl. von mir bezogen werden. **Dr. L. Ernst, Homöopath, Pest, Zweibühlergasse 24, II. Stod.**

Zum Ausfüllen hohler Zähne

gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die **Zahn-Blombe** von dem I. Hof-Zahnarzt **Dr. J. G. Popp** in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit dem Zahnfleisch und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerstörung schützt und den Schmerz stillt.

Anatherin-Zahnpasta

von **Dr. J. G. Popp**, I. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des Athems, es dient überdies noch um den Zähnen ein blendendes weißes Aussehen zu verleihen, um das Verderben derselben zu verhüten und um das Zahnfleisch zu stärken.

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**, I. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

in Flaschen zu 1 fl. 40 kr., ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwülsten und Geschwüren des Zahnfleischs, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, besetzt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleischs, und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und beseitigt den übeln Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

Dr. J. G. Popp's Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

Depots dieser Präparate befinden sich in **Hermannstadt** bei den Herren **C. Müller, Apotheker, Ad. Albrecht, F. A. Reissenberger, kleiner Ring, Wilhelm Lutz, Apotheker, J. Jekeli, Apotheker, Johann Lutz, Parfümerie; in Kronstadt** bei den Herren **W. F. Morscher, W. Jekelius, Adolf Kugler, G. Szava, Apotheker, Th. C. Mantel, S. P. Mailat; in Schässburg** bei den Herren **J. B. Misselbacher & Söhne, Fr. Schuster, Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien, Materialhandlungen Siebenbürgens.**

Grüße
außer der Son-
nensfeier
Kofert für das
5 fl., ein Mon-
at mit Zusen-
dung Haus 1
Einsende Numm
Mit
Postverfend
Im Januar
halbjährig 7 fl.,
jährig 3 fl. 50 kr.
Im Anstalt
Bierliebhaber
Redacteur und
Herausgeber
Th. Steinhaus

Abonneme
bei Herrn J. F. I.

Nr. 135

„Röze rde
war ein großer
den staatsrecht
gewesen, so war
Land geradenweg
Dummheit und
Princip, übergeu
doß man sich für
eine Qualificati
Koloman Tiba's
desto geeigneter
deren Princip und
Schicksale des Land
der gesunden Geis
Eclaventum reag
das Organ der D
Programmlosigkeit
Prämie auf die Bef
lichen Willens: die
aus dem Tummel
täuschung nach so
Der Großwan
hat am 30. v. W.
und den Gläubigen
für ihr Verha
tag wahlen er
Der Ausgang
in dem Gebot enthal
daher darauf zu se
und moralische Män
lichen Rechte und
ausgesetzten Kirche
sollen die Wähler ih
Beweise ihrer unerf
festät und die Dyna
Ausgangspunkt sei,
„Es ist unser Aller
Baterland, Ungarn,
welche Uneinigkei
zugefügt. Näher w
Zutrauen den übrig
hegen wir insbesonde
sie sich von der Un
gewiß Mittel und W
und billigen Wunsche
Hinsicht vernachlässigt
dürfen daher keinen
verbringen; allein a
hüten, welche nicht
unserer Absicht erreg
tief eingedrängt in un
drungen sind von r
Volk. Führt euch aber
das Volk irreführen u

Wiederum beginnt am 16. und 17. Juni d. J. die neue, große, vom Hamburger Staate garantierte Geld-Lotterie (der schon so Mancher sein Glück verdankt) und welche in ihrer Gesamtheit (7 Abtheilungen) Haupttreffer von eventuell

375,000 R.-Mark, speciell 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 24,000, 2 à 20,000, 18,000, 8 à 15,000, 9 à 12,000, 12 à 10,000, 34 à 6,000, 5 à 4,800, 40 à 4,000, 3 à 3,600, 203 à 2,400, 5 à 1,800, 1,500 und allein 412 à 1,200 R.-M.

enthält. Wir versenden zur obigen ersten Abtheilung 1/1 Original-Lose à 6. W. fl. 3 1/2, 1/2 " " " " 1 3/4, 1/4 " " " " -90

gegen Posteinzahlung oder Einzahlung des Betrages nach allen Gegenden prompt, wie auch nach geschlossener Ziehung unaufgefordert Gewinne und Gewinnlisten.

Bei der im vorigen halben Jahre gleichfalls stattgefundenen Ziehung war unser Haus das allerglücklichste, indem wir außer vielen großen, auch den allerbedeutendsten Treffer von 242,000 Mark unseren Kunden auszahlten.

Niemand veräume bei dieser gewinnreichen Gelegenheit dem Glücke die Hand zu reichen, zumal der Einsatz nur klein und der Erfolg dafür leicht ein großer sein kann. Bestellungen werden raschestens erbeten, da der Vorrath leicht vergriffen ist.

Mindus & Marienthal, Banquiers in Hamburg.

Die Wheeler & Wilson Mfg. Co. in Newyork

erhielt für ihre Nähmaschinen den höchsten Preis bei der Wiener Weltausstellung, die Fortschritts-Medaille.

Maschinen von 60 Gulden aufwärts in großer Auswahl bei **J. B. Teutsch in Schässburg**, alleinige Niederlage der echten amerikanischen Wheeler- & Wilson-Nähmaschinen.



Purgleitner's Kalksyrop.

Dieses neue Heilmittel, vorge schlagen zur Behandlung der Lungenschwindsucht, Engbrüstigkeit, Lungentuberculose, Leberverhärtung, entsetzt in überraschender Weise die bedeutendsten Erscheinungen solcher Uebel.

Dr. Schoepfer's Hienfong-Essenz.

Diese Essenz ist ein radikales Heilmittel bei allen Leiden des Magens und der Verdauung. Zu 15 bis 20 Tropfen, in ersten Fällen theilweise und bis zum erlangten Erfolge wiederholt genommen, hilft sie augenblicklich den Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Leibweh und Verdauungsschwäche.

Gasl's Blutreinigungsthee.

Stomatikon, Mundwasser von Dr. Brunn, Zahnarzt. Einem Löffel voll von diesem Mundwasser in ein Glas Wasser gegeben, dient sowohl zum Putzen der Zähne, wie auch zum Ausputzen des Mundes, entfernt den üblen Geruch aus demselben, besonders bei hohlen und künstlichen Zähnen und erfrischt und kräftigt das Zahnfleisch.

Steyrischer Kräuter-Saft.

Dieser Saft hat sich bisher, selbst nach ärztlicher Ueberzeugung, auf eine überraschend günstige Weise, namentlich gegen Husten, Grippe, Schnupfen, Heiserkeit, Hals- und Brustweh bewährt. Zahlreiche Annehmer versichern, dieser Saft sei ihnen unentbehrlich geworden, und nur diesem Mittel hätten sie Linderung und ruhige Nächte zu danken.

Stomatikon Dr. Brunn.

Ist stets im frischen Zustande zu bekommen: In Hermannstadt bei Herrn Adolf Albrecht und Herrn J. Thallmayer; in Klausenburg bei Herrn E. Kozak; in Kronstadt bei Herrn Apotheker Jekelius und Herrn Duschoiu; in Schässburg bei Herrn J. B. Misselbacher und Herrn J. B. Teutsch; in Bistritz bei Herrn Kelp & Comp. und Tergovits; in Maros-Vásárhely bei Herrn D. Fogarasi; in Décs bei Herrn E. Szathmáry.

Schmerzlos.

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung, heilt nach einer in unsäglichen Fällen bestbewährten ganz neuen Methode **Sarurohrenflüsse** sowohl frisch erhaltene, als auch noch so sehr veraltete naturgemäß, gründlich und schnell.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz.

aus aromatischen Alpenkräutern, gegen rheumatische Gicht- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenrauschen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, besonders bei starken Anstrengungen und Märschen, gegen allgemeine Nerven- und Körperschwäche, Seitenstechen, Hämorrhoidal-leiden und besonders gegen die Schwäche der Gesichtsbildung und die dadurch häufig verursachte Impotenz.

Samuel Heckscher sen.

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Dr. Hartmann.

Auch Gouttausschläge, Stricturen, Fluß bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Vollblutonen, **Manneschwäche**, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, serophulöse oder syphilitische Geschwüre etc. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Chiffre gezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet. Bei Einzahlung von 5 fl. 5. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchs-Anweisung postwendend zugesendet.